

Rundfahrten im Spreewald 7./8. Juni 2010

Fahrtenleitung: Fritz und Renate Dreyer. Weitere Teilnehmer: Klaus Ofiera, Sieghard Göring
Auskünfte über Route und Quartier durch Fritz Dreyer.



Von diesem Hof aus, in Leipe, der privat Ferienwohnung und Zeltmöglichkeit anbietet, konnten wir vier Steinhuder Paddler zwei herrliche Rundfahrten durch den Spreewald unternehmen. Bei einer früheren Fahrt hatten Fritz und Renate durch Zufall dieses Kleinod entdeckt. Absolute Ruhe, eine idyllische Lage und ganz wenige Gäste garantieren, dass man sich hier erholen kann. Uns kam nach dem Trubel der Potsdamer Schlösserfahrt diese

Gelegenheit gerade recht.

Eigentlich hatten wir noch auf die Oder gewollt, aber nach dem Hochwasser war dies nicht angeraten. Nach knapp zwei Stunden Fahrzeit von Potsdam erreichten wir auf kleinen und kleinsten Straßen und Wegen das kleine Nest Leipe, das ich in den Weiten der Brandenburger Felder und Wälder so nicht vermutet hätte.

Der Hof hat einen Kajak gerechten Anleger und man sich direkt in die Fließe des Spreewalds begeben. Die Hauptspreewald ist nach wenigen Minuten erreicht.



Kajakgerechter Anleger erleichtert älteren Paddlern das Einsteigen.

An Wochenenden - so sagt man - sei der Spreewald hoffnungslos überlaufen. Wir paddelten Montag und Dienstag und hatten bis auf einige ganz wenige Kähne die Spree für uns allein.

Folgende Dateien oder Links können jetzt als Anlage mit Ihrer Nachricht gesendet werden:





Einige Male mussten wir zum Schleusen aussteigen und konnten gleichzeitig die Gelegenheit zu einer Rast nutzen.

Die Ruhe im fröhlich-sommerlichen, sonnendurchfluteten Mischwald war Erholung pur.



Selbst Lehde hatte an diesem Montag nur Ruhe zu bieten. Die zentralen Punkte, an denen mehr los war, konnten wir bei unserer Routenführung meiden.

Der Höhenunterschied zwischen Ober- und Unterwasser beträgt nur wenige Zentimeter. Die Wehre dienen jetzt im Sommer ausschließlich dazu, den Wasserstand zu halten.



Nachdem wir am ersten Tag eine Rundfahrt Leipe - Lehde - Leipe (12 km) unternommen hatten, führte uns der zweite Tag in den Hochwald und zurück.